

Niederschrift über die	
1. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Umwelt- und Mobilitätsausschusses	
- Öffentliche Sitzung -	
Datum:	Dienstag, den 06.10.2026
Sitzungsort:	Sitzungssaal Landratsamt Landsberg am Lech
Beginn:	15:00 Uhr
Ende:	17:15 Uhr

Anwesende:**Landrätin**

Groß, Daniela

stimmberechtigte KreisräteBraunegger, Andreas / Drexl, Johann / Eichenseer, Lukas / Fastl, Peter / Graf, Maximilian
Hallbach, Bernd / Kurzweg, Diana / Sander, Anni / Schröttle, Franz / Thurner, Albert, Dr.**Vertreter**Jell, Christoph Vertretung für Herrn Erich Püttner/ Kaspar, Tobias Vertretung für Herrn Peter Satzger
Kuhn, Oliver Vertretung für Herrn Alexander Ditsch**Verwaltung**Lachner, Bernhard / Schober, Julia / Storz, Nikolaus / Weichbrodt, Barbara / Weigl, Tanja
Zieglwalner, Theresa / Rudlof, Anna**Referenten**

Dr. Barth, Hans-Jörg / Weigand, Andreas / Seidl Hans

Protokollführer/in

Hafner, Nicole

Entschuldigt fehlen:**stimmberechtigte Kreisräte**

Ditsch, Alexander / Püttner, Erich / Satzger, Peter / Wohlfahrt, Tobias

Tagesordnung:**(Vorl.Nr.)**

1. Sitzungseröffnung, Bekanntgaben
2. Information zum kommunalen Energiemanagement für die kreiseigenen Liegenschaften
3. Sachstandsbericht über die Projekte der Fachstelle Klimaschutzmanagement, Tanja Weigl
4. Zwischenstandsbericht zum EU-Projekt „SOIL:OurInvisibleAlly“ , Nikolaus Storz
5. Sachstandsbericht der KLIMA³ Energieagentur der Landkreise Starnberg, Fürstenfeldbruck und Landsberg am Lech, Andreas Weigand
6. Sachstandsbericht aus dem Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs
7. Ausschreibungsvarianten MVV Regionalbuslinie 815
8. Wünsche und Anträge

DS:2026/0095

Punkt 1

Sitzungseröffnung, Bekanntgaben

Landrätin Daniela Groß eröffnet die Sitzung und stellt die Anwesenheit fest.

Zur Sitzung wurde form- und fristgerecht geladen.

Der Umwelt- und Mobilitätsausschuss ist beschlussfähig.

Landrätin Groß gibt folgende Änderung der Tagesordnung bekannt:
der TOP 7 wird von der Tagesordnung genommen.

Punkt 2

Information zum kommunalen Energiemanagement für die kreiseigenen Liegenschaften

Sachvortrag

Dr. Hans-Jörg Barth von der eza, Energie- und Umweltzentrum Allgäu, informiert das Gremium über das kommunale Energiemanagement für die kreiseigenen Liegenschaften. Dieses umfasst alle Aktivitäten, die darauf ausgerichtet sind, Gebäude und technische Anlagen möglichst energieeffizient und kostengünstig, unter Einhaltung definierter Komfortgrenzen, zu betreiben.

Tanja Weigl, Fachberatung Klimaschutzmanagement, berichtet über den aktuellen Stand des kommunalen Energiemanagements im Landkreis Landsberg sowie über den derzeitigen Umsetzungsstand des Programms.

Punkt 3

Sachstandsbericht über die Projekte der Fachstelle Klimaschutzmanagement, Tanja Weigl

Sachvortrag

Tanja Weigl berichtet über die aktuellen Projekte und Aktivitäten der Fachstelle Klimaschutzmanagement, insbesondere über das Projekt „Klimakommune – Klimastadt, Klimagemeinde, Klimalandkreis“.

Das Programm baut auf dem internationalen European Energy Award (eea) auf und legt den Schwerpunkt auf die tatsächliche Reduktion von Treibhausgasemissionen.

Für die Teilnahme stehen zwei Varianten zur Verfügung:

Darüber hinaus wird über den Hitzeaktionsplan berichtet. Dieser dient als kommunaler Vorsorge- und Maßnahmenplan, mit dem die Bevölkerung vor den gesundheitlichen Folgen von Hitzewellen geschützt werden soll.

Punkt 4

Zwischenstandsbericht zum EU-Projekt „SOIL:OurInvisibleAlly“, Nikolaus Storz

Sachvortrag

Nikolaus Storz, Sachgebiet 30, gibt ein Update zum EU-INTERREG-Projekt, das mit einer Förderung von 75 % unterstützt wird. Ziel des Projekts ist es, alpenweite Lösungen zum Bodenschutz zu entwickeln und anhand von Musterbeispielen im Alpenraum aufzuzeigen.

Die Bedeutung des Projekts ergibt sich insbesondere aus der zunehmenden Häufigkeit und Intensität von Extremwetterereignissen, darunter Hitze- und Dürreperioden sowie Dauerregen und Starkregenereignisse.

Als mögliche Folgen und Schäden werden insbesondere Hitze- und Trockenschäden, Missernten, Bodenerosion sowie ein Verlust der Biodiversität genannt. Das Projekt soll dazu beitragen, geeignete Lösungsansätze und Maßnahmen zum Schutz und zur Anpassung der Böden an diese zunehmenden Belastungen zu entwickeln und im Alpenraum beispielhaft umzusetzen.

Punkt 5**Sachstandsbericht der KLIMA³ Energieagentur der Landkreise Starnberg, Fürstenfeldbruck und Landsberg am Lech, Andreas Weigand****Sachvortrag**

Geschäftsführer Andreas Weigand der Klima- und Energieagentur KLIMA³ der Landkreise Starnberg, Fürstenfeldbruck und Landsberg am Lech berichtet zur aktuellen Geschäftsentwicklung von KLIMA³.

Das Geschäftsjahr 2026 wird nach derzeitigem Planungsstand voraussichtlich mit einer schwarzen Null abschließen. Damit arbeitet KLIMA³ kostendeckend.

Ungeachtet dieser positiven Entwicklung befindet sich das Unternehmen weiterhin in der Aufbauphase. Seit Aufnahme des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs vor genau zwei Jahren hat KLIMA³ insgesamt 33 Projekte mit gesicherter Gegenfinanzierung bearbeitet.

Gemeinsam mit dem Beteiligungsmanagement Landsberg wurden zudem der Wirtschaftsplan, die Halbjahresberichte sowie die Prozesse rund um den Jahresabschluss überarbeitet. Die Ergebnisse dieser Zusammenarbeit wurden zur allgemeinen Zufriedenheit bewertet.

Es wird über die aktuellen Angebote von KLIMA³ zur Stärkung der kommunalen Resilienz und Krisenvorsorge berichtet.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der planvollen Vorbereitung, der Erstellung erforderlicher Planungsunterlagen und der Analyse bestehender Prozesse. Durch die Nutzung lokalen Wissens und die Berücksichtigung bereits umgesetzter Maßnahmen können im Krisenfall wertvolle Zeitressourcen gewonnen werden.

Darüber hinaus sollen bestehende Projekte zur Entwicklung dezentraler Energiesysteme im Hinblick auf Aspekte des Zivilschutzes weitergedacht und entsprechend ergänzt werden.

Ziel der Angebote ist es, die kommunale Familie in ihrer Handlungsfähigkeit zu stärken und eine nachvollziehbare, belastbare sowie rechenschaftsfeste Vorbereitung auf Krisensituationen zu ermöglichen.

Die Energieagentur kann nur erfolgreich sein, wenn sie in die Prozesse der Kreise und Kommunen eingebunden ist, so Weigand.

Bürgermeister Hans Seidl, Gemeinde Maisach, spricht sich für die Kooperation zwischen der Klimaagentur und der Gemeinde Maisach aus. Die bisherige Zusammenarbeit wird als positiv bewertet und ist gut verlaufen.

KR Kaspar erkundigt sich, ob es im Landkreis Fürstenfeldbruck ebenfalls Probleme mit der Rechnungsprüfung gibt, wie es offenbar in Landsberg der Fall ist. Die Thematik wird ernst genommen, konkrete Probleme bestehen jedoch nicht antwortet BGM Seidl.

KR Braunegger merkt kritisch an, dass das Thema bereits im vergangenen Jahr behandelt wurde und einige Mitglieder des Kreistages die Entwicklung weiterhin kritisch sehe. Aus seiner Sicht gebe es bislang keine positiven Ergebnisse zu berichten, da der südliche Landkreis – abgesehen von zwei Fällen – kaum Berührungspunkte mit KLIMA³ habe. Zudem werde im Rahmen der Rechnungsprüfung erneut die Rentabilität thematisiert. Nach drei Jahren müsse eine aussagekräftigere Bilanz vorliegen. Er stellt daher die Wirtschaftlichkeit von KLIMA³ infrage.

BGM Seidl zeigt Verständnis für die geäußerte Kritik, sieht jedoch die Kommunen in der Verantwortung, konkrete Leistungen von KLIMA³ einzufordern, sobald entsprechende Vorstellungen und Ziele vorliegen. In Maisach bestand der konkrete Auftrag beispielsweise darin, eine Wärmeplanung mit einem festgelegten Zeitplan zu erstellen. Die Ergebnisse waren Positiv, der Zeitplan wurde eingehalten und die Kosten blieben stabil.

Hans Seidl spricht sich dafür aus, zur Kosteneinsparung verstärkt interkommunal zusammenzuarbeiten. Andreas Weigand bietet an, den Austausch zwischen den Kommunen zu fördern und entsprechende Gespräche zur möglichen Zusammenarbeit zu führen.

LRin Groß weist auf die bevorstehenden Herausforderungen durch den Klimawandel und die zunehmende Bedeutung von Extremwetterlagen hin. Die von KLIMA³ erarbeiteten Konzepte seien als Anstöße für die Kommunen zu verstehen, um eigene Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen.

KR Kuhn fordert, die betriebswirtschaftlichen Grundlagen sorgfältig zu prüfen und die entsprechenden Hausaufgaben zu erledigen. Wenn die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stimmen, könne der eingeschlagene Weg mitgetragen werden.

KR Braunegger äußert Skepsis, da die vorgelegten Zahlen gegenüber dem Vorjahr unverändert seien. Bereits im vergangenen Jahr sei vom Kreistag gefordert worden, konkrete Ergebnisse zu liefern, was bislang nicht erfolgt sei.

KR Thurner stellt die Frage, welche konkreten Maßnahmen bislang umgesetzt wurden, da dies aus den vorliegenden Unterlagen nicht ausreichend ersichtlich sei. Er fordert daher eine Übersicht der bisher durchgeführten Tätigkeiten und Maßnahmen.

KR Drexl betont, dass der Klimawandel ein hochaktuelles Thema sei und der Aufbau der Klimaagentur Zeit benötige. Dabei stellt er die Frage, ob für die Klimaagentur zwingend schwarze Zahlen im Vordergrund stehen müssten oder ob vielmehr entscheidend sei, konkrete Fortschritte und Ergebnisse zu erzielen. Angesichts zunehmender Trockenperioden und der absehbaren klimatischen Herausforderungen sei davon auszugehen, dass die Bedeutung des Themas in den kommenden Jahren weiter zunehmen werde. Langfristig werde man von der Arbeit der Klimaagentur profitieren. Ziel müsse es sein, die notwendigen Maßnahmen frühzeitig anzustoßen und die Weichen für eine zukunftsfähige Entwicklung zu stellen.

Punkt 6

Sachstandsbericht aus dem Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs

Sachvortrag

Anna Rudlof, Fachbereich öffentlicher Personennahverkehr im Landkreis Landsberg am Lech, gibt einen Überblick über den Sachstand des ÖPNV im Landkreis Landsberg am Lech.

Frau Rudlof berichtet über die Aufgabenträgerschaft des Landkreises im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Dabei wird insbesondere auf die Verantwortung des Landkreises für den Personenverkehr sowie auf die Schülerbeförderung eingegangen.

Darüber hinaus erläutert Frau Rudlof die wesentlichen Kennzahlen der Buslinien im Landkreis und gibt einen Überblick über die Ablaufstruktur einer Ausschreibung im ÖPNV.

Frau Rudlof informiert über den Beitritt des Landkreises zum Münchner Verkehrs- und Tarifverbund (MVG) sowie über die damit verbundenen Vorteile und Kernaufgaben.

Zudem wird erläutert, dass die Haltestellenschilder im Landkreis modernisiert und durch Schilder im einheitlichen MVG-Design ersetzt werden.

KR Dr. Thurner bittet um Zurückhaltung bei der Einführung der neuen Haltestellenschilder. Das einheitliche MVG-Design könne bei den Bürgerinnen und Bürgern Erwartungen an ein umfassendes ÖPNV-Angebot wecken, insbesondere im Hinblick auf einen durchgängigen Stundentakt. Zudem seien die Kosten für den Austausch sämtlicher Haltestellenschilder im Landkreis erheblich.

Auch beim Anrufsammeltaxi (AST) besteht aus seiner Sicht weiterer Gesprächs- und Klärungsbedarf, insbesondere hinsichtlich der derzeitigen Finanzierungsregelung, die als unbefriedigend angesehen wird.

Frau Rudlof erläutert, dass die neuen Haltestellenschilder nach und nach eingerichtet werden. Der Austausch erfolgt insbesondere an stark frequentierten Haltestellen sowie bei der Einrichtung neuer Haltestellen.

Die neuen Schilder seien grundsätzlich erforderlich, da auf ihnen sämtliche relevanten Informationen übersichtlich und gut lesbar dargestellt werden. Die bisherigen Haltestellenschilder seien teilweise nicht mehr kundenfreundlich und aufgrund ihres Alters vielfach nicht mehr aktuell. Zudem entsprächen die vorhandenen Schilder teilweise nicht mehr den geltenden Standards und seien aufgrund ihres Alters nicht mehr ausreichend sichtbar bzw. beleuchtet.

Punkt 7 **Ausschreibungsvarianten MVV Regionalbuslinie 815**

DS:2026/0095

Der Tagesordnungspunkt 7 wurde von der Tagesordnung genommen.

Punkt 8 **Wünsche und Anträge**

KR Braunegger erkundigt sich nach dem aktuellen Sachstand zur Fuchstalbahn und weist darauf hin, dass hierzu derzeit verschiedene Informationen im Umlauf seien.

Anna Rudlof teilt mit, dass derzeit keine neuen Informationen vorliegen. Sobald es einen neuen Sachstand gibt, wird das Gremium entsprechend informiert.

Landrätin Groß schließt die Sitzung um 17:15 Uhr.

Ende der Sitzung: 17:15 Uhr
Landsberg am Lech, 9. Oktober 2026



Daniela Groß
Landrätin



Nicole Hafner
Schriftführerin